

Pressemitteilung vom 07.06.2026

www.poetryfilmtage.de

presse@poetryfilm.de
info@literarische-gesellschaft.de

Literarische Gesellschaft
Thüringen e. V.

Marktstr. 2-4
99423 Weimar
Deutschland

Tel. (+49) 176 211 81 202

Die Gewinner des 11. Weimarer Poesiefilmpreises

Die Filme „Good Girl“ (Bester Realfilm) und „Baisure“ (Beste Animation) wurden mit dem diesjährigen Weimarer Poesiefilmpreis ausgezeichnet. Der deutsche Beitrag „Mein Körper, ein Schneckenhaus“ erhielt eine lobende Erwähnung. Die Preisverleihung fand am Samstag, den 6. Juni im Kino Lichthaus in Weimar statt.

Der Preis wird seit 2016 von der Literarischen Gesellschaft Thüringen und der Bauhaus-Universität Weimar für Kurzfilme verliehen, die auf besonders innovative Weise im Spannungsfeld von Lyrik und Film experimentieren. Über 450 Kurzfilme aus 60 Ländern wurden für den 11. Weimarer Wettbewerb eingereicht. Die Programmkommission, bestehend aus Ana María Vallejo (Bauhaus-Universität Weimar) und Guido Naschert (Literarische Gesellschaft Thüringen), nominierte vierzehn dieser Filme für die Endauswahl.

Die diesjährige Jury bestand aus der Poesiefilm-Expertin Martina Pfeiler von der Universität Wien, der estländischen Filmemacherin Madli Lääne sowie dem deutsch-ukrainischen Lyriker Yevgeniy Breyger.

Sie wählten den Beitrag „Good Girl“ (2024) aus Großbritannien zum Gewinner des mit 1.200 Euro dotierten Preises in der Kategorie „Bestes Video“. Regie führte der in den USA lebende Künstler Matthew Thompson. Die Jury lobte den brillianten Auftritt der britischen Schauspielerin Sidonie McLaren, die das preisgekrönte Gedicht „Good Girl“ der US-amerikanischen Dichterin Kim Addonizio vortrug: „Die Bildsprache erweitert nahtlos den Inhalt des Gedichts, das thematisch um weibliche Verhaltenskodizes des 21. Jahrhunderts kreist.“

In der Kategorie „Bester Animationsfilm“ (ebenfalls dotiert mit 1.200 Euro) gewann der französische Film „Baisure/Kissing Loaves“ (2026) der in Paris lebenden Filmemacherin Maï Borges Nilstam. Die Jury würdigte den Film für seine einfühlsame und tiefgründige Betrachtung der Distanzen, die uns sowohl trennen als auch verbinden, und für sein Verständnis, dass die kleinsten Spuren, die ein Wesen bei einem anderen hinterlässt, ganze Welten in sich bergen können.

Den mit 250 Euro dotierten Publikumspreis erhielt der „Walking & Wandering“ (2025) von Tracey Fearnough und Holger Mohaupt.

Der Wettbewerb „Weimarer Poetryfilmpreis“ wird vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Sparkasse Mittelthüringen sowie der Stadt Weimar gefördert.